

Eine Schaltuhr von 1940 im Mohrkircher Dorfmuseum



Es handelt sich um eine selbstaufziehende, elektro-mechanische astronomische Schaltuhr mit eingebautem Treppenlicht-Automaten.

Der Hersteller war:

1912 - 1960 (??)	Paul Firchow Nachfahren - Elektrische Uhren; Berlin, Deutschland	
1898 - 1912	Paul Firchow - Elektrische Uhren; Berlin, Deutschland Wilhelm-von-Siemens-Straße 12-14, 12277 Berlin	

Die Berliner *Paul Firchow Nachfgr. AG*, seit 1922 eine Tochterfirma der schweizerischen *Landis & Gyr AG*, war ein bedeutender Hersteller von elektrischen Zählern und Zeitschaltuhren. In den 1950er wurde das wiederaufgebaute Berliner Werk zum Repräsentanten der *Landis & Gyr GmbH*, die hier bis in die 1980er Jahren einen ihrer drei deutschen Produktionsstandorte (außer Frankfurt am Main und Rastatt) betrieb.

Diese Schaltuhr ist eine Rarität. Sie verfügt über drei Schaltkanäle: Schaufensterbeleuchtung, Hausnummernbeleuchtung, Treppenhauslicht (Minutenlicht)

Der abendliche Einschaltzeitpunkt wird durch Einstellung eines Schalthebels voreingestellt und wird durch eine spezielle Kurvenscheibe, die auf den Schalthebel wirkt, im Laufe des Jahres (Sonnenstand) automatisch vor- und zurückgestellt.

Gleiches gilt sinngemäß für den morgendlichen Ausschaltzeitpunkt.

Diese Funktion gilt für die Hausnummernbeleuchtung und für die Betriebsbereitschaft des Treppenhauslichtes und für die Schaufensterbeleuchtung

Die Schaufensterbeleuchtung wird nachts über einen festen, aber verstellbaren Schaltreiter auf der Tagesscheibe ausgeschaltet.

Die Schaltuhr selbst wird mechanisch angetrieben, die Ganggenauigkeit wird durch Verstellung des Perpendikels einjustiert.

Das Uhrwerk wird durch einen Scheibenmotor aufgezogen. Dadurch ergibt sich eine Gangreserve über mehrere Tage, und es muss bei einem Stromausfall die Uhr nicht neu eingestellt werden.

Dass das Treppenhauslicht (Minutenlicht) tagsüber nicht betriebsbereit ist, erscheint uns aus heutiger Sicht merkwürdig (Strom war früher aber teuer und es sollte wohl Unfug vermieden werden).

Der Treppenlicht-Automat besteht aus einer Tauchspule mit Anker, dem Kontaktsatz und einem mechanischen Kurzzeituhrrwerk. Die Laufzeit wird eingestellt durch Verschieben zweier kleiner Gewichte, die sich auf einer Pendelachse befinden.

Nachteilig scheint aus heutiger Sicht, dass die Schaufensterbeleuchtung in der Morgendämmerung nicht wieder eingeschaltet wird.

Dazu folgende Überlegung:

Zur morgendlichen Ladenöffnungszeit wurde die Schaufensterbeleuchtung zusammen mit der Ladenbeleuchtung eingeschaltet.

Die Schaltuhr sorgte jahreszeitgemäß für die Ausschaltung der Schaufensterbeleuchtung und nachmittags für die Einschaltung.

Wurde zum Ladenschluss die Ladenbeleuchtung ausgeschaltet, blieb die Schaufensterbeleuchtung noch an, bis die Schaltuhr spät abends ausschaltete.

Auch hier wieder, heute unvorstellbar: Ein tagsüber nicht beleuchtetes Schaufenster.

Aber für damalige Anforderungen (40-er Jahre) eine äußerst sinnvolle Konstruktion.

Und gleichzeitig so solide, dass das Gerät bis Dez. 2024 unsere Hofplatz- und unsere Außenbeleuchtung gesteuert hat.

Ein Wort zur Herkunft: Ein Herrenmodengeschäft auf dem Holm in Flensburg wurde ca. 1970 umgebaut und renoviert. Dort wurde dieses Gerät von mir ausgebaut und vor dem Schrott gerettet.